

Wechsel zu «newsystem® public» in vollem Gang

Im vergangenen Jahr hat der Verein SSGI mit einer GATT-/WTO-Ausschreibung eine neue, umfassende Gemeindeinformatik-Lösung evaluiert. Den Zuschlag erhielt das Produkt «newsystem® public» der Firma IT&T. In der Zwischenzeit sind ein Rahmenvertrag und die Umsetzungsverträge ausgehandelt worden. Bereits haben sich 30 Mitgliedergemeinden für einen Systemwechsel entschieden.

Die regionalen Mitgliederorganisationen des Vereins SSGI haben damit begonnen, ihre Migrationsprojekte zu starten. Zahlreiche Gemeinden werden im laufenden und im kommenden Jahr den Umstieg auf die gemeinsame neue Gemeindeinformatik-Lösung «newsystem® public» vornehmen. Bis heute haben sich folgende öf-

fentlich-rechtlichen Körperschaften für den Umstieg entschieden:

■ KANTONE

Kanton Nidwalden: Finanzverwaltung mit sämtlichen Dienststellen

Kanton Obwalden: Finanzverwaltung mit sämtlichen Dienststellen

■ GEMEINDEN

Kanton Nidwalden: Alle 11 Gemeinden des Kantons (Beckenried, Buochs, Dallenwil, Emmetten, Ennetbürgen, Ennetmoos, Hergiswil, Oberdorf, Stans, Stansstad, Wolfenschiessen)

Kanton Obwalden: Alle 7 Gemeinden des Kantons (Sarnen, Kerns, Sachseln, Alpnach, Giswil, Lungern und Engelberg)

Kanton Luzern: Verein IGGI mit bisher 10 Gemeinden (Ballwil, Escholzmatt, Flühli, Hohenrain, Meierskappel, Römerswil, Rothenburg, Schüpfheim, Vitznau, Schlierbach). Weitere Gemeinden stehen vor einem Entscheid.

Kanton Schaffhausen: Neuhausen, Schleithelm. Weitere Gemeinden stehen vor einem Entscheid.

Publis AG (Aargau): Diverse Gemeinden stehen in Abklärung und vor Entscheiden.

Im laufenden Jahr sind somit bereits 30 Gemeinden auf das Angebot des SSGI eingestiegen und migrieren ihre bestehenden Gemeindeapplikationen auf «newsystem® public». Sie alle lösen ihre bisherigen GeSoft-Applikationen der Ruf Informatik AG durch die IT&T-Plattform ab. Ausschlaggebend ist neben der modernen, auf Microsoft Navision basierenden Software insbesondere auch das wirtschaftlich sehr günstige Angebot, das der Verein SSGI seinen Mitgliedergemeinden dank der durchgeführten Ausschreibung unterbreiten kann. Auch Gemeinden, die dem Verein SSGI noch nicht angehören oder für Gemeinden in Fusionsprojekten stehen interessante Umsteigepakete zur Verfügung.

Der Verein SSGI wird in den kommenden Jahren zusammen mit seinen Mitgliedergemeinden in diese neue Lösung «newsystem® public» viel Fachwissen einbinden und insbesondere auch einen Standard-Schnittstellenmantel (für die standardisierte, kostengünstige Anbindung von anderen Fachapplikationen) sowie ein eGovernment-Frontend entwickeln, das den Gemeinden die Integration von eGovernment-Transaktionen ermöglichen wird.



Schweizerische Städte- und
Gemeindeinformatik
Artherstrasse 20
6300 Zug
www.ssgi.ch
info@ssgi.ch
Tel. 041 727 60 80

Neue Schulverwaltungs-Software evaluiert

Der SSGI hat im Mai das GATT-/WTO-Evaluationsverfahren für eine Schulverwaltungs-Software zugunsten seiner über 350 Gemeinden und Städte abgeschlossen. Den Zuschlag erhielt das Produkt «Scolaris» der Firma PMI AG.

Nachdem im März ein Evaluationsteam von über 30 Fachpersonen in je vierstündigen Präsentationen die letzten drei Anbieter auf Herz und Nieren geprüft hatte, bewerteten zum Abschluss des Auswahlverfahrens schulische Fachpersonen die Software-Lösungen. Dabei überzeugte die Lösung «Scolaris» der PMI AG die Experten sowohl in funktionaler als auch in kostenmässiger Hinsicht mit Abstand am meisten. Die Ausschreibung umfasste neben den Basisfunktionen auch

Zusatzkomponenten wie Schul- und Musikverwaltung sowie schulergänzende Leistungen. Diese deckt das evaluierte Produkt ab.

Der Verein SSGI kann durch die Ausschreibung seinen Mitgliedern interessante Skaleneffekte und Preisbedingungen anbieten, die durch eine Rahmenvereinbarung abgesichert sind. Gemeinden und Städte, die dem SSGI angehören, können «Scolaris» deshalb zu sehr günstigen Bedingungen beschaffen und betreiben.

Nach der Ausarbeitung der notwendigen Rahmenverträge mit der PMI AG werden die SSGI-Mitglieder die neue Schulverwaltungs-Software entsprechend ihren Bedürfnissen und nach individuellen Projektplänen einführen. Vom Verein SSGI werden sie dabei in der Regel durch ihre regionalen Mitgliederorganisationen respektive den regionalen Rechenzentrums-Dienstleister im Betrieb unterstützt.